

Autor:	Th. J. Locher
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Fragen und Antworten zu 2. Könige 18–20 (2. Chronik 29–31 und Jesaja 36–39)

Womit begann der König Hiskia seine Regierung? Er reinigte das Haus des Herrn vom Götzen-dienst, womit Ahas es verunreinigt hatte, – er feierte das Passahfest, auch mit einigen aus den zehn Stämmen, die den Herrn fürchteten, und vertilgte die Götzenbilder und die Höhen, auf welchen die Kinder Israels außer dem Tempel wider das Gesetz des Herrn (siehe 5. Mo. 12) dem Herrn opferten.

Welche Not kam über Juda in den Tagen Hiskias? Sanherib, der König von Assyrien, kam wider alle festen Städte Judas und nahm sie ein; und er bedrohte Jerusalem.

Was gab in diesen Tagen dem König Hiskia Mut und Hoffnung auf Erlösung? Daß Sanherib und sein Feldoberster Rabsake den Herrn höhnten und lästerten, als wäre der Herr all den Göttern der Völker, die vor ihm gefallen waren, gleich.

Was betete darum Hiskia? „Herr, Gott Israels, der Du über Cherubim sitzt, Du bist allein Gott unter allen Königreichen auf Erden; Du hast Himmel und Erde gemacht. Herr, neige Deine Ohren, und höre, tue Deine Augen auf, und siehe, und höre die Worte Sanheribs, der hergesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen Gott. Es ist wahr, Herr, die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem Schwert umgebracht und ihr Land, und haben ihre Götter ins Feuer geworfen. Denn es waren nicht Götter, sondern Menschen-Händewerk, Holz und Steine; darum haben sie sie umgebracht. Nun aber, Herr, unser Gott, hilf uns aus seiner Hand, auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß Du, Herr, allein Gott bist“. (2. Kö. 19,15-19)

Welche Antwort bekam der König durch den Propheten Jesaja? Jesaja, der Sohn Amos, sandte zu Hiskia und ließ ihm sagen: „So spricht der Herr, der Gott Israels: Was du zu Mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe Ich gehört. Das ist es, das der Herr wider ihn geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter Zions, verachtet dich und spottet deiner; die Tochter Jerusalems schüttelt ihr Haupt dir nach. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Über wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast deine Augen erhoben wider den Heiligen in Israel. Du hast den Herrn durch deine Boten gehöhnet, und gesagt: Ich bin durch die Menge meiner Wagen auf die Höhe der Berge gestiegen, auf die Seiten des Libanons; ich habe seine hohen Zedern und auserlesene Tannen abgehauen, und bin gekommen an die äußerste Herberge des Waldes seines Karmels; ich habe gegraben und ausgetrunken die fremden Wasser, und habe vertrocknet mit meinen Fußsohlen die Seen. Hast du aber nicht gehöret, daß Ich solches lange zuvor getan habe, und von Anfang habe Ich's bereitet? Nun jetzt aber habe Ich's kommen lassen, daß feste Städte würden fallen in einen wüsten Steinhau-fen, und die darinnen wohnen, matt werden und sich fürchten und schämen müßten, und werden wie das Gras auf dem Felde und wie das grüne Kraut zum Heu auf den Dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und daß du tobest wider Mich. Weil du denn wider Mich tobest, und dein Übermut vor Meine Ohren heraufgekommen ist, so will Ich dir einen Ring an deine Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich den Weg wieder umführen, da du hergekommen bist. Und das sei dir ein Zeichen: In diesem Jahr iß, was zertreten ist; im andern Jahr, was selber wächst; im dritten Jahr säet, und erntet, und pflanzt Weinberge, und esset ihre Früchte. Und die Tochter Judas, die errettet und übergeblieben ist, wird förder unter sich wurzeln und über sich Frucht tragen. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übergeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. Der Eifer des Herrn Zebaoth wird solches tun. Darum spricht der Herr vom Könige zu Assyrien also: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und keinen Pfeil darein

schießen, und kein Schild davor kommen, und soll keinen Wall darum schütten; sondern er soll den Weg wieder umziehen, den er gekommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen, – der Herr sagt es. Und Ich will diese Stadt beschirmen, daß Ich ihr helfe um Meinetwillen, und um Davids, Meines Knechts, willen“ d. i., um Christi willen (2. Kö. 19,20-34).

Was geschah nun? „In derselben Nacht fuhr aus der Engel des Herrn, und schlug im Lager von Assyrien hundert und fünf und achtzigtausend Mann. Und da sie sich des Morgens aufmachten, siehe, da lag es alles eitel tote Leichname. Also brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, und zog weg, und kehrte um, und blieb zu Ninive. Und da er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen ihn mit dem Schwert Adra-Melech und Sar-Ezer, seine Söhne, und sie entrannen ins Land Ararat. Und sein Sohn Assar-Haddon ward König an seiner Statt“ (2. Kö. 19,35-37.)

Was tat Hiskia, als der Prophet Jesaja ihm ankündete, daß er an seiner Krankheit sterben würde? „Er wandte sein Antlitz zur Wand, und betete zum Herrn, und sprach: Ach Herr, gedenke doch, daß ich vor Dir treu gewandelt habe und mit rechtschaffenem Herzen, und habe getan, das Dir wohlgefällt. Und Hiskia weinte sehr“ (2. Kö. 20,2.3).

Hat der Herr sein Gebet erhört? Ja, wie Hiskia sprach: „Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn Du wirfst alle meine Sünde hinter Dich zurück“ (Jes. 38,17).

Hat Hiskia bis zum Ende seines Lebens in Demut vor dem Herrn gewandelt? Nein, sein Herz erhob sich, und er zeigte den Gesandten aus Babel all seine Herrlichkeit.

Was sagte darum Jesaja zu Hiskia? „Höre des Herrn Wort: Siehe, es kommt die Zeit, daß alles wird gen Babel weggeführt werden aus deinem Hause, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesem Tag; und wird nichts übriggelassen werden, spricht der Herr. Dazu die Kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie Kämmerer seien im Palaste des Königs zu Babel“ (2. Kö. 20,17.18).

Was antwortete Hiskia? „Das Wort des Herrn ist gut, das du sagst. Es sei nur Friede und Treue zu meinen Zeiten“ (Jes. 39,8).

Welche Propheten weissagten zu dieser Zeit in Juda außer Jesaja? Micha und Nahum.

Was hat Micha von Christi Geburt geweissagt? Micha 5,1-3: „Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll Mir Der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Indes läßt Er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe; da werden dann die Übrigen Seiner Brüder wieder kommen zu den Kindern Israels. Er aber wird auftreten, und weiden in Kraft des Herrn, und im Siege des Namens Seines Gottes. Und sie werden wohnen; denn Er wird zu derselben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist“.

Wie preist Nahum den Herrn, den einzigen Erlöser? „Wer kann vor Seinem Zorn stehen, und wer kann vor Seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor Ihm. Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not; und kennet die, so auf Ihn trauen“ (Nah. 1,6.7).